

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 23

Artikel: Der Irrenarzt [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stahltrufts, zerstört wenige Augenblicke später das Laboratorium. Wie gebannt stehen sie da: Tobias Buntschuh, Lukas und Kadiana. Die beiden Liebenden — jetzt sind sie entschlossen, ihre Liebe dem Glücke Buntschuhs zu opfern. Dieser aber leistet nach einem harten inneren Kampfe freiwillig Verzicht.

Der Irrenarzt.

(Schluß.)

Während Leclerc und seine Geliebte Paula den Riesen Galaor für tot halten, ziehen sich über ihnen bereits die Maschen des Netzes zusammen. Wie durch ein Wunder ist Galaor dem schrecklichen Tode entronnen und gar bald hat er zur Ausübung seiner begründeten Rache Gelegenheit. Eines Tages erscheint bei Dr. Bernier, bei dem sich Galaor versteckt hält, Leclerc, um ihn wegen der „Bevormundung“ seiner Cousine zur Rechenschaft zu ziehen. Da tritt Galaor im Augenblick der größten Not aus seinem Versteck hervor und in wenigen Sekunden fliegt Leclerc im weiten Bogen zum Fenster hinaus.

Schon vorher hatte sich Dr. Bernier näher mit der Person des Irrenarztes befaßt, und gar bald stellte sich heraus, daß die verhängnisvolle Briefftasche das gleiche Initial trug wie ein Taschentuch, daß die seinerzeit beim Mord Delarivièrs aufgefundene Revolvertasche das gleiche Initial trug wie die Taschentücher Leclercs. Die Knoten schürzen sich. Während Fabrizio Leclerc nochmals seine teuflischen Pläne zur Ausführung bringen will und zur Nachtzeit ver mummt in die Villa eindringt, um die wahnsinnige Mutter Edmées zu vergiften, wird er von Bernier und Edmée überrascht und wenige Minuten später der Polizei übergeben.

Gar bald führen die Henkersknechte Leclerc auf den Richtplatz. Und in diesem Moment hebt die Schlußepisode an, die Edmées Mutter durch eine geschickte ärztliche Kombination wieder gesunden und Edmée und Dr. Bernier ein glückliches Paar werden läßt.

Briefkasten.

Urs.: Ja, die Harry Piel-Affäre wird in der „Z. L.“ schon noch behandelt werden. Aber die Situation ist eine derart verwickelte, daß man ratsamerweise zuerst das Gerichtsurteil abwartet.

Max: Mia May, die im „Leidensweg der Marthe Lefort“ die Hauptrolle spielt, ist Wienerin, 38 Jahre alt und Gattin von Regisseur Joe May.

Elfa: Nicht in Erfahrung zu bringen.

125: Wo „unsere Fern“ tatsächlich geboren wurde, das festzustellen ist ohne amtliche Urkunden ein Kunststück. Sie selbst erklärt, gebürtige Amerikanerin zu sein, andere, die es besser wissen wollen, deuten nach Polen hinüber.

Verlangte Adressen:

Lydia Salmanova, Berlin W 9, Am Karlsbad 2. — Violette Napierška, Bayerische Filmgesellschaft, München, Sonnenstraße 15. — Werner Krauß, Berlin, Groß-Lichterfelde, Unter den Eichen 88. — Gunnar Tollnaes, Kopenhagen, Postbox 38. — Lydia Barelli, Itala-Film Co., Turin.